Deutsche Sichten auf die muslimische Welt – Reiseeindrücke aus Marokko, Iran und Pakistan

Fotoausstellung von Jochen Hippler

9. Juni bis 13. Juli 2017
dienstags bis sonntags,
13.00 bis 18.00 Uhr
Eintritt frei

Kulturkirche Liebfrauen

LIEBFRAUEN
WWW.LIEBFRAUEN-KULTURKIRCHE.DE
DIE DUISBURGER KULTURKIRCHE

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

vhs

Deutsche Sichten auf die muslimische Welt – Reiseeindrücke aus Marokko, Iran und Pakistan

Fotoausstellung von Jochen Hippler

9. Juni bis 13. Juli 2017
dienstags bis sonntags,
13.00 bis 18.00 Uhr

Eine tolerante, weltoffene Gesellschaft sollte sich der kulturellen Färbung bewusst sein, die unsere Wahrnehmung anderer prägt. Wenn wir uns über andere Gesellschaften „ein Bild machen", dann sehen wir einen Teil des Fremden, aber auch unsere eigene Sichtweise. Jochen Hippler hat bei vielen Reisen in muslimisch geprägte Länder „Bilder gemacht", im wörtlichen Sinne. Er hat zehntausende von Fotos aufgenommen, die Teile der Realität der besuchten Länder zeigen, aber auch seinen eigenen Blick darauf. Die Ausstellung einiger ausgewählter Fotos präsentiert beides.

Jochen Hippler ist in Duisburg geboren. Seit 1987 bereist er als Politikwissenschaftler und Friedensforscher intensiv den Nahen und Mittleren Osten, aber auch Länder wie Afghanistan und Pakistan. Seine Arbeitsschwerpunkte sind politische Konflikte und Gewalt in muslimisch geprägten Ländern von Nordafrika bis nach Südasien. In der Ausstellung präsentiert er vor allem Fotos aus Pakistan, dem Iran und Marokko, kontrastiert sie aber auch mit denen aus einigen anderen Ländern der Region.

Veranstalter:

Institut für Entwicklung und Frieden der Universität Duisburg-Essen

Volkshochschule der Stadt Duisburg

Eröffnung:

Do, 8. Juni 17
19.00 Uhr

Führung:

So, 25. Juni 17
15.00 Uhr

Finissage:

Do, 13. Juli 17
19.00 Uhr

WWW.LIEBFRAUEN-KULTURKIRCHE.DE
LIEBFRAUEN
DIE DUISBURGER KULTURKIRCHE

Kulturkirche Liebfrauen
am Stadttheater
König-Heinrich-Platz 3
47051 Duisburg-Mitte

Träger:

Stiftung Brennender Dornbusch
Vorsitzender:
Wolfgang Esch

Mit freundlicher Unterstützung des Fördervereins der Universität Duisburg-Essen